Nachrichten von den Kriegsschauplätzen

Pinsk, der am weitesten vorgeschobene Punkt der deutschen Linie auf russischem Boden, soll russischen Berichten zufolge bedroht sein. — Deutsche stellen dies amtlich in Abrede. — Im Kovelabschnitt sind die Kämpfe heftig, ebenfalls am Stokhod-Flusse. — Deutsche Offensive vor Verdun dauert nach wie vor an. — Schwere Kanonade an der Somme-Front

London, 12. Juli. — Die Deutschen, die Verstärkungen erhalten hatten, richteten gestern Abend mehrere heftige Angriffe gegen die britischen Stellungen an der Somme. Sie waren in der Lage, im Mametz-Wald wie auch im Trones-Wald Boden zu gewinnen.

Ein offizieller Bericht, der heute herausgegeben wurde, besagt, daß alle deutschen Angriffe abgeschlagen worden sind, mit Ausnahme der im Mametz- und im Trones-Walde.

Die Deutschen haben nunmehr große Verstärkungen herangezogen. Der Bericht lautet wie folgt:

Gestern und heute Abend fanden starke feindliche Angriffe an verschiedenen Stellen unserer neuen Linie statt. Alle Angriffe der Deutschen wurden zurückgeschlagen, mit Ausnahme derjenigen, die gegen den Mametz- und den Trones-Wald gerichtet waren. Hier gewannen die Deutschen an Boden. Zwischen dem Hauptschlachtfeld und dem Meere sind wir dagegen tätig gewesen, die feindlichen Stellungen zu bombardieren und Ueberfälle auf seine ersten Linien zu unternehmen. Südöstlich von Loos betrat eine Abteilung unserer Royal Irish Fusiliers Teile von feindlichen Laufgräben und verblieb daselbst für die Dauer von 20 Minuten, während welcher Zeit heftig gekämpft wurde. Viele Deutsche wurden getötet. Unsere Verluste waren gering.

Gegenüber der Hohenzollernstellung eroberten sich zwei Kompanien der „Seaforth Highlanders" einen Weg in andere Teile der feindlichen Laufgräben. Auch hier wurde heftig gekämpft, und viele Deutsche getötet oder verwundet. Ein feindliches Maschinengewehr wurde zerstört.

Mehrere Unterstände, die reichlich mit feindlichen Truppen besetzt waren, wurden von unseren Truppen erfolgreich mit Bomben beworfen. — Einige Mannschaften wurden zu Gefangenen gemacht.

Am 10. Juli fanden mehrere Gefechte in der Luft statt, während welcher wir einen feindlichen Aeroplan herunterschossen. Die Deutschen schossen einen der unsrigen herunter.

Scharfe Angriffe vor Verdun

Paris, 12. Juli. — Die Deutschen richteten in vergangener Nacht scharfe Angriffe auf französische Stellungen an der Höhe von „Toter-Mann-Hügel" an der Verdun-Front. Der heute herausgegebene offizielle Bericht besagt, daß beide Angriffe zurückschlugen. Oestlich der Maas eroberten die Franzosen Teile von Stellungen zurück, die die Deutschen gestern eingenommen hatten.

Während der Kämpfe östlich der Maas fielen den Franzosen 80 Gefangene, darunter ein Offizier, in die Hände.

An der Somme-Front ereignete sich gestern Abend nichts von Bedeutung. Die Franzosen unternahmen erfolgreiche Ueberfälle in der Champagne und in Belgien.

Der amtliche Bericht lautet wie folgt:

Auf beiden Ufern des Somme-Flusses verlief die letzte Nacht ruhig. Im Champagne-Bezirk nahmen wir im Verlauf kleinerer Gefechte, die in der Nähe von Ecalin stattfanden, einige Gefangene. Ferner richteten wir erfolgreiche Ueberraschungs-Angriffe auf feindliche Stellungen zwischen Massiges de Champagne und Le Colmere, nördlich vom Dorfe Sur Tourbe. Auf dem linken Ufer des Flusses hatte der Feind mit seinen zwei Angriffen gegen unsere Stellungen am „Toter-Mann-Hügel" keinen Erfolg zu verzeichnen. Auf dem rechten Ufer des Flusses gingen wir östlich vom Fumin-Wald zu einem Gegenangriff über, welcher in der Nacht ausgeführt wurde. Wir eroberten einen Teil des Geländes zurück, welches der Feind uns während der gestrigen Kämpfe abgerungen hatte.

Wir nahmen hier 79 Mann und einen Offizier gefangen.

In Belgien, im Gebiete von Reillon, trieben wir den Feind aus gewissen Laufgräben, in welchen er gestern Fuß zu fassen in der Lage war.

Was Deutschland über die Kämpfe zu sagen hat

Berlin, über London, 12. Juli. — Auf dem rechten Maasufer drangen deutsche Truppen gestern bis zu einer Stelle in der Nähe von Louville und den Laufee-Werken vor. Während dieser Kämpfe nahmen die Deutschen 39 Offiziere und 2166 Mann gefangen, so berichtet der heute vom deutschen Hauptquartier herausgegebene amtliche Bericht.

Russische Truppen, die sich auf dem linken Ufer des Stokhod-Flusses jetzt zeitweise verfochten, wurden von deutschen Truppen angegriffen und geschlagen, so heißt es weiter in dem deutschen Bericht.

Was London von den Kämpfen zu berichten weiß

London, 12. Juli. — Obwohl das Gelände, welches von den Briten während der Offensive genommen und nunmehr noch gehalten wird, nicht groß ist, herrscht doch eine allgemeine Zufriedenheit in England über die Erfolge, die General Haig während der zwölf Tage der Kämpfe errungen hat.

Man glaubt, daß die günstigen Stellungen, die jetzt gehalten werden, es möglich machen werden, größere Taten zu vollbringen.

Die Einnahme von Contalmaison, des Mametz- und Trones-Waldes macht für die Briten die Besetzung einer Linie möglich, die in direkt östlicher und westlicher Richtung führt, sodaß die Deutschen nördlich davon und in der Flanke angegriffen werden können, wenn genügend Kanonen für den zweiten Ansturm herbeigeschafft sein werden.

Südlich des Flusses halten die Franzosen eine Linie besetzt, die in ähnlicher Richtung läuft, und sie sind deshalb in die Lage versetzt, der deutschen Linie südlich von Belloy und Estrees in die Flanke fallen zu können. Für den Augenblick jedoch sind beide Armeen damit beschäftigt, ihre eingenommenen Stellungen zu befestigen.

Die Deutschen richten in der Zwischenzeit erneute Angriffe auf Verdun. Sie haben die Damloup-Batterie eingenommen, die sie bereits einmal zu Anfang Juni besetzt hielten. Dieser Punkt in der französischen Linie ist am weitesten von Verdun entfernt, und das französische Kommando hält den Verlust der Batterie nicht für wesentlich.

Im Osten finden in der äußersten nordwestlichen Ecke der Bukowina schwere Kämpfe statt. Die Armee von General Pflanzer hat hier eine weitere Niederlage erlitten und ist jetzt von der Armee des Generals v. Bothmer im Norden, wie auch am Stokhod-Flusse abgeschnitten. Die Oesterreicher und Deutschen setzen an dieser Stelle dem russischen Vormarsch einen heftigen Widerstand entgegen. Der Stokhod ist ein Fluß mit seichtem Wasser, die Sümpfe jedoch, die sich zu beiden Seiten des Flusses befinden, behindern Truppenbewegungen und die Beförderung von Kanonen sehr. Auf der anderen Seite des Flusses finden Kämpfe in der Nähe von Svidnik statt, während südöstlich davon eine weitere Truppenmacht im Vormarsch auf Kovel begriffen ist.

Oesterreicher geben Tolmino auf

Paris, 12. Juli. — Nachrichten, gemäß, die von der italienischen Front an das „Journal" gerichtet worden sind, soll es so aussehen, als wenn die Oesterreicher Tolmino an der Isonzo-Front aufgegeben hätten. Der Korrespondent berichtet, daß die Tätigkeit der Oesterreicher in diesem Bezirk immer schwächer wird.

Deutsche Angriffe werden immer noch heftig gegen Verdun gerichtet

Paris, 12. Juli. — Obwohl die Schlacht zu Picardy, die nunmehr zum Tage tobt, die Hauptaufmerksamkeit der deutschen Befehlshaber auf sich zieht, waren dieselben doch heute in der Lage, den Kampf vor Verdun wieder aufzunehmen. Die Deutschen sind etwas vorgerückt und haben verschiedene starke Angriffe in Lothringen und in Gebieten in den Vogesen unternommen, möglicherweise in der Absicht, das Weggehen von Truppen nach dem Somme-Gebiet zu verdecken.

Nachdem die Deutschen die Thiaumont-Werke in ihren Händen haben, jedoch von da aus bis jetzt nicht weiter vorzudringen in der Lage waren, versuchen sie jetzt ihre linke Flanke vorzuschieben. Die feindliche Artillerie war während des ganzen Tages und der Nacht tätig, und heute Morgen nahm das Artilleriefeuer eine derartige Heftigkeit an, daß es sich mit den Bombardements, die während der ersten Tage der Verdun-Kampagne unterhalten wurden, was Heftigkeit anbelangt, sehr wohl messen kann. Plötzlich verstummte das Artilleriefeuer, und die Infanterie setzte zum Angriff ein. Eine Abteilung versuchte, sich einen Weg der Eisenbahn entlang zu bahnen, die um Hügel 320 nach der Station Fleury führt, die am äußersten Ende des Dories gelegen ist. Das französische Feuer verhinderte jedoch einen derartigen Vormarsch, wie auch den Vormarsch einer anderen Abteilung, die den Chapitre-Wald angriff. Immerhin, Truppen die vom Fort Vaux her anstürmten, hatten insofern einen Erfolg zu verzeichnen, als sie nach heftigen Kämpfe im westlichen Teile des Fumin-Waldes und in der zerstörten Damloup-Batterie Fuß zu fassen in der Lage wären. Die Damloup-Batterie gehört zu den äußersten Befestigungswerken von Verdun und liegt eine dreiviertel Meile südwestlich des Dorfes am Rande des Plateaus von La Laufee.

Die Vorteile, die die Deutschen durch die Einnahme der Damloup-Batterie errungen haben, sind nicht groß, da die Batterie von der Artillerie, die bei Souville, Tavannes und Bourvaux aufgestellt ist, beherrscht wird.

Die heutige Tätigkeit an der Somme beschränkte sich darauf, daß man bestrebt war, die am Sonntag und gestern mit der zwangsweisen Vertreibung der Deutschen aus einzelnen Stellungen gegenüber Peronne, die sie immer noch halten, begonnen wurde. Die französischen Truppen, die nördlich der Somme stehen, setzen ihre Vorbereitungen für den nächsten Vormarsch fort.

Britischer Bericht

London, 13. Juli. — Ein heute nachmittag herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt:

Schwere Artilleriekämpfe haben sich an gewissen Teilen der Schlachtfront entwickelt, seitdem wir unseren letzten Bericht veröffentlicht haben. Bis jetzt ist jedoch keine Veränderung in der allgemeinen Lage an unserer Front eingetreten.

Westlich von Boisselle und südlich vom La Boisse Kanal richtete der Feind einen Angriff auf unsere Laufgräben, der jedoch ohne Erfolg blieb.

Trotz des ungünstigen Wetters sind unsere Aeroplane ununterbrochen tätig gewesen. Feindliche Maschinen zeigten ebenfalls lebhafte Rührigkeit; alle ihre Angriffe jedoch, die sich gegen unsere Aeroplane hinter den feindlichen Linien richteten, wurden zurückgeschlagen. Einer unserer Aeroplane wird vermißt.

Französischer Bericht

Paris, 13. Juli. — Der heute herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt:

An der Front am Flusse Somme beschossen sich die gegenüberliegenden Streitkräfte mit Artillerie.

In der Champagne drangen wir in eine Einbuchtung der deutschen Linie in der Nähe von Prosens ein und nahmen einige Mann gefangen.

In den Argonnen richtete der Feind zwei Ueberraschungsangriffe gegen unsere Linien an der Einbuchtung von Bolante, die jedoch fehlschlugen. Zu La Fille Morte explodierten wir eine Mine und besetzten den Südrand des entstandenen Kraters.

Auf dem rechten Maasufer fanden keine Infanteriegefechte statt. Während der Nacht jedoch fand eine heftige Beschießung des Geländes von Souville, Ebenois und La Laufee statt.

In den Vogesen wurde ein feindlicher Angriff, der gegen unsere Laufgräben südlich von Carspach gerichtet war, mittelst Handgranaten abgeschlagen.

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 13. Juli. — Der heute herausgegebene offizielle deutsche Bericht lautet wie folgt:

Oestlicher Kriegsschauplatz (Armeegruppe von General v. Bothmer): Deutsche Truppen warfen während eines Einsickerungsunternehmens, welches nördlich von Olesko und nordwestlich von Burzacz unternommen wurde, die russischen Truppen, die sich vorwärts zu bewegen versuchten, zurück und nahmen bei dieser Gelegenheit mehr als 400 Mann gefangen.

Russischer Bericht

St. Petersburg, 13. Juli. — Der heute vom russischen Hauptquartier herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt: An der Dunajec- und unterhalb Friedrichstadt führten unsere Kundschaftertruppen erfolgreiche Bewegungen aus. Am Flusse Stokhod fanden Artilleriekämpfe statt. Einige feindliche Patrouillenzeuge wagten sich hinter unsere Linien und warfen Bomben. Auch feuerten sie mit Maschinengewehren.

Gesündeste in der Familie

Kein Zeichen von Wassersucht oder Nierenleiden seit sie „Fruit-a-tives" einnimmt.

Hattie Warren

Port Robinson, Ont., 8. Juli 1915.

Für über drei Jahre gebrauchten wir „Fruit-a-tives" in unserem Hause und haben es immer als eine gute Medizin gefunden. Unser kleines Mädchen, Hattie, wurde von einem Nierenleiden geplagt. Der Arzt sagte sie diese Gefahr die Wassersucht zu bekommen. Ihre Glieder und ihr ganzer Körper war geschwollen und wir dachten nicht, daß sie am Leben bleiben würde. Schließlich entschlossen wir uns „Fruit-a-tives" zu versuchen. Nach Einnahme einiger Tabletten stellte sich ihr schon eine Besserung ein. In einer kurzen Zeit verschwand die Anschwellung und das Fleisch nahm wieder eine natürliche Farbe an. Jetzt ist sie das gesündeste Mitglied der Familie und hat auch nicht die geringste Spur ihrer alten Krankheit. Wir können niemals genug zu Gunsten von „Fruit-a-tives" sagen, und würden niemals ohne diese Medizin sein wollen."

William Warren.

50c. eine Schachtel, 6 für $2.50; Probegröße 25c. Zu haben bei allen Händlern, oder nach Empfang des Geldes, portofrei von Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

In Galizien, im Bezirk westlich der unteren Strypa wurden an manchen Stellen heftige Kämpfe statt. Der Feind ging zu starken Gegenangriffen über. Wir nahmen 2,000 Mann gefangen und erbeuteten eine Kanone und ein Maschinengewehr.

Am Dienstag kaperten unsere Torpedoboote im westlichen Teile des schwarzen Meeres einen türkischen Dampfer, der mit Petroleum und Gerste beladen war und brachten ihn in unseren Hafen. Andere Torpedoboote zerstörten am Mittwoch an der Mündung des Flusses Mellen, westlich von Ergdeli einen anderen Dampfer, der sich im Schlepptau befand.

Kaukasus Front: — Westlich von der Erzerum Linie unternahmen wir eine erfolgreiche Offensive. Die Türken versuchten vergebens, durch Gegenangriffe aufzuhalten.

Russischer Bericht

St. Petersburg, über London, den 12. Juli. — Das russische Hauptquartier hat heute eine Bekanntmachung veröffentlicht, die folgendermaßen lautet:

An der ganzen Front von Riga bis nach Polesie fanden Artillerie- und Gewehrkämpfe mit Unterbrechungen statt. Deutsche Aviatiker warfen Bomben auf die Station Jacobstadt und die Ortschaft Rislaty, wo mehrere Häuser in Brand gesetzt wurden.

An der Stokhod Front wird nach wie vor gekämpft. In der Nähe des Dories Hrouchovila, nördlich von Hulewitze, erschien der Feind auf dem rechten Ufer des Flusses, es wurde jedoch wieder zurückgeschlagen.

Am 10. Juli nahmen wir 24 Offiziere und 45 deutsche und österreichische Soldaten gefangen.

Im baltischen Meere fingen unsere Torpedobootzerstörer während Patrouillen, die im Golf von Bottnia vorgenommen wurden, zwei großen deutsche Dampfer ab, von welchen der eine mit Eisenerz beladen war. Beide Dampfer wurden in unseren Hafen gebracht. (Anmerkung d. Red. — Die von den Russen gekaperten deutschen Schiffe sind die Lisbeck und Worms. 2,781 resp. 4,428 Tonnen groß.)

Kaukasus Front: — Oestlich von Erzerum-Zentrum machten wir gute Fortschritte, indem wir eine neue Linie der bestehenden türkischen Stellung belegten. Einen besonderen Erfolg erzielte eines unserer Regimenter, welches sich bei den im Januar und Februar bei Erzerum stattgefundenen Kämpfen bereits hervorgetan hatte. Zeitgleich werden Gefangene eingebracht. Vom 2. bis 8. einschließlich nahmen wir 107 Offiziere und 1,684 Mann gefangen, außerdem erbeuteten wir 3 Kanonen, 10 Maschinengewehre und 4 Bombenwerfer. Eine große Menge Waffen und Munition wurde von den Türken auf ihrer Rückzugslinie zurückgelassen.

Oesterreichischer Bericht

Wien, über London, 12. Juli. — Der heute vom Hauptquartier herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt:

An der russischen Front ist keine Veränderung eingetreten. Verschiedene feindliche Angriffe am unteren Stokhod blieben ohne Erfolg.

An der italienischen Front schlugen wir starke feindliche Angriffe, die auf Monte Rafin, südlich vom Sugana-Tale gerichtet waren, ab.

Italienischer Bericht

Rom, über London, 12. Juli. — Der heute hier herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt:

Im Convento, Giudicaria und Adige-Tale war die feindliche Artillerie tätig, die ein Feuer konzentrierte auf die Dörfer richtete.

Im Bezirk des Adige-Tales, nördlich vom Sterne Tale hatten wir gestern Erfolge zu verzeichnen, obwohl im Bezirk von Malga Zugna, an den Anhängen nördlich vom Pasubio eroberten wir Teile von Stellungen am Monte Corno wieder zurück, die wir am 10. Juli verloren hatten.

Im Bezirk Posina und auf dem Sette Comuni-Plateau bombardierten wir die feindlichen Linien, die vom Monte Interrotto nach dem Monte Di Sio führen. Eine große Anzahl feindlicher Batterien aller Kaliber antworteten auf unser Feuer. Im Tertona Bezirk explodierten wir eine Mine und zerstörten feindliche Verteidigungswerke östlich von Col di Bois.

An der Piave-Front fanden Artilleriekämpfe statt. Unsere Batterien schossen das feindliche Lager am Joaraff in Brand, zerstreuten eine feindliche Kolonne im Zona Tale und zerstörten Munitionen in der Nähe der Kirche Santa Maria in Tuliano.

Feindliche Aeroplane warfen Bomben auf Lavarone, eine Explosion verursachend, welches jedoch bald gelöscht werden konnte. Unsere Artillerieeinheiten bombardierten am 10. Juli Stellungen im Gudicaria Tale und am 11. Juli das feindliche Lager am Monte Rasta, nördlich vom Tonale. Die Aeroplane kehrten wieder in unseren Linien ein.

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 12. Juli. — Der heute herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt:

Ostfront: — Vor der Stadt Brzeziny und Pinsk hat ein erneuter Angriff mit besonderer Heftigkeit. Vor der Nähe von Pinsk herrschte Ruhe. Die russische Behauptung, daß wir uns bei Verlassen von Pinsk befindet, ist eine reine Erfindung. Der Feind ging mit starken Truppenmassen an verschiedener Stellen am Stokhod heute südlich in der Nähe von Hulewitze, Kolyanow und Jankowitz, wir auch zu beiden Seiten der Eisenbahn Kowel Eisenbahnlinie, zum Angriff über. Alle Angriffe blieben ohne Erfolg.

Französischer Bericht

Paris, 12. Juli. — Der heute Abend vom Hauptquartier herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt:

An der Somme-Front ereignete sich nichts von Bedeutung.

Auf dem linken Maasufer wurde schwere Artilleriekampfe in der Gegend von Le Mort Homme statt.

Auf dem rechten Ufer machten die Deutschen heftige Anstrengungen um richteten einen starken Angriff gegen die Franzosen in der Richtung auf Fort Souville. Angriffe am 10. Juli, nach einem überaus heftigen Artilleriebombardement gegen 6 Bataillone von Dorf Fleury und den Haut und Chapitre Wald aus zum Angriffe vor. Trotz der Heftigkeit des Angriffes, der in Massenformation an einer verhältnismäßig kleinen Front zur Ausführung gelangte, gelang es dem Feinde nur unter ungeheuren Verlusten einen Boden in der Nähe der Kapelle von Santo Fin am Strategischen Punkte der Fleury und Bourvaux zu gewinnen. Das Bombardement wurde mit unvermindertem Heftigkeit im ganzen Bezirk von Souville, Tavannes und die Tranchee fortgesetzt.

Ein Versuch des Feindes, in unsere Vorgräben Gift von Bodenmörsern in Belfingen einzudringen, mißlang.

Britischer Bericht

London, 13. Juli. — Der heute Abend ausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt: Trotz gewaltigen und ununterbrochenen Kämpfen haben unsere Truppen durch wohlüberlegte Vorgehen die ersten feindlichen Verteidigungsstellen an einer Front von 24,000 Yards eingenommen. Das System der Verteidigungsstellungen erstreckt sich einer Reihe ununterbrochener Linien von Laufgräben, Unterstützungs- und Artilleriestellungen, die von unterirdischen Tiefen von 2,000 bis 3,000 Yards waren. Gleichzeitig 5 stark befestigte Dörfer, eine Anzahl mit Draht und Felsgrundlage befestigte Bilder und eine große Menge von tiefen starken Maschinenstellungen und Unterständen ein. Die Einnahme war erzielbar, wenn deren Besetzungsmannschaften bedeutet, in und für sich ein Erfolg von Wichtigkeit. Die geringen Verfügungsmittel sind unmittelbar in unserer Hand.

Der Erfolg, welchen die Deutschen mit der Einnahme des Thiaumont-Werkes errungen haben, war nicht von langer Dauer. Wir eroberten heute bequemlich den ganzen Wald wieder zurück. Nur das allerdings Gebiet ist nicht in Feindeshand. Angriffe von einer Anzahl von Kompanien, die in Gräben und im Gebiet von Fleury aufgeschlossen wurden, erlitten unter dem Feuer unserer Artillerie, Maschinengewehre und Gewehre. Der Fall der deutschen Gefangenen beträgt über 7,000.

Der an Stelle des Chefs vom britischen Hauptquartier herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt:

Gestern abend wurde unsere vorgeschobene heftigen Bombardement ging unsere Infanterie zum Sturm über und bestätigte erneut das Dasein unserer Ueberlegenheit. Wir nahmen hier die unterminierten Werke, besetzten einige Dorfteile, und bereiten einen Gegenangriff zurückschlugen. Wir wird gute im Bezirk des Dorfes. Heute früh nahmen wir im Bezirk de Mametz unseren Vorgräben, und der größte Teil des gestern Bodens wurde uns erneut wieder in unseren Händen. Hier erbeuteten wir einen schweren Minenwerfer und 3 Maschinengewehre, außerdem wurde uns 200 unverwundete Mann, vorwiegend dem Offiziere, in die Hände. Im Thiaumont-Wald fanden erneut Kämpfe statt.

Am 9. Juli wurde unser unterirdisches Kampfgebiet unter einem Minengegenangriff gesprengt. Der andere Minengegenangriff fand bei uns nicht statt.

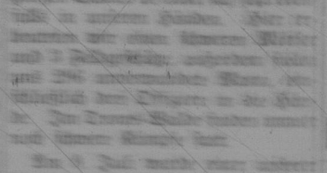
Deutscher Bericht

Berlin, über London, 12. Juli. — Der heute vom Hauptquartier herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt:

Bei einer weiteren Feuer zu unserer Stellung des Baranow-Kiwer-Bogen und nordwestlich von Brzeziny wurde der Feind, welcher an dieser Stelle zum Angriff überging, mühelos gemacht, ehe er zu Nahgefechten gekommen war. Dieses des Bogens am Südwestgrenze des Dorfes Gontarz wurde, wurde der Kampf erneut Kamm, dessen am Nordrande von Mamers-Wald.

Südwestlich feindliche Angriffe auf den Zwanen-Wald wurden mit bedeutenden Verlusten für den Feind abgeschlagen. Wir nahmen während der Gefechte 100 Mann gefangen.

Südlich der Sereth wurde unser heftiges Angriff, welcher von zahlreichen Truppen unterstützt wurde und bis zu der Ortschaft Kosmerzyn reichte, mit erneut überwältigenden Feuer entgegengenommen. Im gleichen Gebiet fanden mehrere Handgranatenkämpfe statt.



Unter Feuer zerstreute jeden Versuch des Feindes, gepflanzte Gräben und Grabungen zum Angriff überzugehen.

An der Verdun-Front

Schwere Artilleriekampfe fanden in Mosselthal an der Verdun-Front statt. In den Bezirken Dieuze der Front fanden an einzelnen Stellen ebenfalls heftige Artilleriekämpfe statt. Der Feind eröffnete verschiedenen erfolglosen Gegenangriffe gegen unsere Linien. Ein deutsches Patrouillen- und Handgranatenkommando wurde über Nacht, in welchem jedoch über 40 in Gefangenschaft, in der Nähe von Vorne, nach vorgenommener eingehender Minenexplosion und nachdem wir die vorgeschobenen Stellungen vollständig zerstört hatten, ein, und nahm 40 Mann gefangen.

Es fand eine rege Tätigkeit in der Luft statt, und eine Anzahl feindlicher Flugzeuge, in deren Verlust wir uns verdanken, wurde an der Somme und zwei weitere, von Bapaume, herunterschossen. Ein dritter Italiener wurde von unseren Abwehrkanonen bestrichen und in der Nähe von Gouvelle, am Bapaume-Albert Weg, heruntergeschossen.

Russischer Bericht

St. Petersburg, den 13. Juli. — Der heute herausgegebene amtliche Bekanntmachung lautet wie folgt:

Im Stokhod Bezirk wurden die Stellungen verstärkt. Der Feind welcher Verstärkungen erhalten hat, hat trotzdem Artillerie unterstützen und in einer neuerlichen Widerstand.

In der Brzeziny-Sumlin-Pinsker Front, nordwestlich von Kowalowka in Süd-Bukowina, wurden heftige feindliche Streitkräfte von uns an verschiedenen Stellen in Verlust zurückgeworfen. Der Feind wurde nicht in der Lage war, Stand zu halten. Gefangene, Maschinengewehre gerieten in unsere Hände.

Türkischer Bericht

Rom, 13. Juli. — Der Druck der türkischen Truppen auf die Oesterreicher im Trentino Bezirk ausübten, hat dazu geführt, daß mehrere Tausend österreichischer Truppen, die in Bezirk waren, nach der Ostfront abzusenden, zurückgehalten werden mußten.

Der herausgegebene amtliche Bekanntmachung lautet wörtlich wie folgt:

Gestern von Monte San Giovanni eroberten wir Monte Degli Uccelli, am Strang de Gli Dies. Im Tonale-Bezirk vertrieben der Feind uns heute nach einem heftigen Angriff zurückgeführten Angriff zurückgeschlagen und die Stellungen zurückgenommen, die wir am 9. eingenommen hatten. Der Feind wurde am unseren Verlusten zurückgeschlagen, wobei 40 Gefangene und ein Maschinengewehr in unseren Händen.

Sonntag, den 23. Juli werde ich in Dalkeith, Sask., vorm. in deutsch, nachmittags in englisch predigen. Bei den deutschen Gottesdienst wird auch das Abendmahl ausgeteilt werden.

A. Steiger,
Reisepreediger für Sask.

$13.50

kaufen ein Faß

Saskatoon Bier

Faß enthält 6 Dutzend Quartflaschen oder 10 Dutzend Pintflaschen. Fracht wird von uns bezahlt bis zu irgendeiner Station in Saskatchewan. Keine Bestellung wird C.O.D. geschickt. Bestellungen muß der Geldbetrag in Post-Office-, Bank- oder Express-Geldanweisungen beigelegt und an die Hudsons Bay Co. zahlbar gemacht werden.

Die Qualität des Saskatoon Biers ist zu wohlbekannt, um noch näher erwähnt zu werden. Adressieren Sie alle Bestellungen an die

Hudson's Bay Co.

Retail Mail Order Department. Winnipeg, Man.

Kein Alaun

Ist Alaun-frei

Dauernd von Kenner an der Mindestanzahl abgenommen und wurde ... Unterseeboot ...

Russische Front: — In der Gegend von Baranowitz hatten unsere Kavallerietruppen in der Nacht vom 9. Juli einen Erfolg, indem es ihnen gelang, Brzeziny von einer Höhe zu nehmen und das dahinter stattfindende russische Kavallerie-Gewehr zu erobern.

Die Bedrohungsmanöver dieser Kavallerieeinheiten wurden alle gestoppt. Wir nahmen ... russische Stellungen, in denen wir uns festsetzten. Wir nahmen 50 Offiziere und 350 Mann gefangen. Infolge Wirkung auf Dialeck, im Bezirk des Bonaczkow Dorfes, nahmen unsere Vorpostentruppen eine russische, eine türkische Offiziere ... und erbeuteten Kriegsgefangenen ...

Über die Kämpfe an Stokhod-Flusse ausgedehnter Bericht ...

Im Bezirk des Stokhod-Flusses fanden einer sehr schwere Kämpfe statt. Der Feind versuchte ... Truppen unter unseren Bomben zu bombardieren.

In der Nähe von Halewitze, am Stokhod, wurde der Feind nach schweren Kämpfen nach deutsche und österreichische Truppen zurückgeschlagen. Weitere andere Angriffe, die im Bezirk des Stokhod unternommen wurden, blieben vollständig ohne Erfolg.

Italienischer Bericht

Rom, 14. Juli. — Der Druck der italienischen Truppen auf die Oesterreicher im Trentino Bezirk ausübten, hat dazu geführt, daß mehrere Tausend österreichischer Truppen, die in Bezirk waren, nach der Ostfront abzusenden, zurückgehalten werden mußten.

Der herausgegebene amtliche Bekanntmachung lautet wörtlich wie folgt:

Wieder von Monte San Giovanni eroberten wir Monte Degli Uccelli, am Strang de Gli Dies. Im Tonale-Bezirk vertrieben der Feind uns heute nach einem heftigen Angriff zurückgeführten Angriff zurückgeschlagen und die Stellungen zurückgenommen, die wir am 9. eingenommen hatten. Der Feind wurde am unseren Verlusten zurückgeschlagen, wobei 40 Gefangene und ein Maschinengewehr in unseren Händen.

Sonntag, den 23. Juli werde ich in Dalkeith, Sask., vorm. in deutsch, nachmittags in englisch predigen. Bei den deutschen Gottesdienst wird auch das Abendmahl ausgeteilt werden.

A. Steiger,
Reisepreediger für Sask.

An die deutschen Farmerfreunde

Wenn Sie mit Gewinn zu verkaufen haben, so senden Sie Ihre Sendung an uns. Prompte, zuverlässige und reelle Bedienung ist unser Motto. — Informieren Sie sich bei der Bahnhof.

SIMPSON-HEPWORTH CO., Limited

Commission Merchants: Winnipeg, Man.

Die einzige deutsche Kommissionsfirma des Westens, welche eine deutsche Abteilung mit deutschen Angestellten hat. Deshalb deutsche Sendungen, deutsche Gewerbe ...

Marktberichte, Denkschriften und Auskünfte auf Wunsch.

Fritz Bringmann, Geschäftsführer der deutschen Abteilung